

Jahresprogramm 2023

1. Mitgliederversammlung

Die Jahresmitgliederversammlung findet am Freitag, 3. März, 19.00 Uhr, im Bürgerhaus (Mehrzweckraum) statt. Ich möchte Sie schon jetzt dazu einladen.

2. Vorträge

3. März 2023

„Radevormwald zwischen Monarchie und Diktatur 1918-1933“

Vortrag auf der Grundlage der gleichnamigen Publikation von Wolfgang Motte, im Anschluss an die Mitgliederversammlung

Referent: Bernhard Priggel, Radevormwald
Beginn: ca. 19.30 Uhr, im Anschluss an die Jahresmitgliederversammlung / Ort: Bürgerhaus

Die ländliche Industriestadt Radevormwald mit damals ca. 10.000 Einwohnern spielte in der Novemberrevolution, die zur Abschaffung der Monarchie führte, natürlich keine Rolle. Die wohl überwiegend kaisertreue Bevölkerung wurde von der deutschen Niederlage an der Westfront überrascht und konnte die revolutionären Ereignisse in den Metropolen nur passiv hinnehmen. Nur die Soldaten, die in ihre Heimatstadt zurückkamen bzw. auf dem Rückmarsch durch die Stadt marschierten, vermittelten eine gewisse revolutionäre Stimmung. Die neue Staatsform der parlamentarischen Republik konnte augenscheinlich in Radevormwald nicht sehr



stark Fuß fassen, da bei Reichstagswahlen und Kommunalwahlen die Parteien der Mitte wie SPD und (katholisches) Zentrum, die wichtigsten Träger der „Weimarer Republik“, schon bald an Bedeutung verloren und die rechtskonservativen bzw. rechtsradikalen Parteien Deutsch-Nationale Volkspartei-DNVP und NSDAP und die linksextreme KPD dominierend wurden.

21. April 2023

Radevormwald: Zerstörung - Wiederaufbau - Zeit des Wirtschaftswunders

Historische Aufnahmen von Hans Aldermann, dem ersten Reporter der Bergischen Morgenpost in Radevormwald

Referent: Lutz Aldermann, Radevormwald
Der Vortrag vom Herbst 2020 wird auf vielfachen Wunsch hin wiederholt und teilweise erweitert.

Im September 1945 konnte Hans Aldermann nach acht Jahren endlich seinen Traumberuf ergreifen und Journalist werden. Während des Dritten Reichs war ihm das verwehrt, weil er nicht in die Partei der Nationalsozialisten eintreten wollte. Erst als die Alliierten seine Gestapo-Akte fanden, aus der deutlich hervorging, dass er dem NS-Regime gegenüber kritisch eingestellt gewesen war, wurde er einer der ersten Redakteure der „Rheinischen Post“



und war ab dem 24. Oktober 1949 für die Lokalausgabe der „Bergischen Morgenpost“ in Radevormwald verantwortlich. Historische Aufnahmen aus den ersten 10 Jahren der Zeitung werden gezeigt und kommentiert.

20. Oktober 2023

**„1923 - Deutsches Schicksalsjahr.
Ruhrbesetzung, Aufstände, die Katastrophe der
Inflation und Radevormwald“**

Referent: Hans Golombek

Die junge deutsche Republik hatte seit ihrem Beginn im November 1918 schon einige Krisen, Putsche, politische Attentate erlebt und überlebt. Aber das Jahr 1923 stellte alles in den Schatten: Im Januar begann die Besetzung des Ruhrgebiets durch französische und belgische Truppen, um die Reparationen in Form von Kohlelieferungen zu erzwingen. Die Inflation wurde zur Hyperinflation und führte zur Verelendung der Arbeiter und Mittelschichten. In Hamburg gab es einen kommunistischen, in München einen nationalsozialistischen Putschversuch. Die Demokratie schien in einer Militärdiktatur zu enden.



Geld wird in Waschkörben transportiert

Wir werden sehen, wie vor 100 Jahren die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt diese existenzgefährdenden Krisen und Ereignisse erlebten und wie Bürgermeister und Rat der Stadt versuchten, dem weit verbreiteten Elend entgegen zu wirken.

24. November 2023

**„Grabsteine auf den Friedhöfen der
Kirchengemeinde Remlingrade-Dahlerau – fast
vergessene Zeugen dunkler Zeiten“**

Referent: Michael Parpart, Radevormwald

Auf unseren Friedhöfen fallen einem manchmal Grabsteine mit russischen/ukrainischen Namen auf oder mit Todesdaten, die auf Kriegsereignisse hinweisen. Unser Vereinsmitglied Parpart hat sich mit einigen dieser Grabsteine beschäftigt und versucht, etwas über die Schicksale der hier begrabenen Menschen herauszufinden.



3. Exkursionen

17. Juni 2023:

Abtei Maria Laach und Vulkaneifel

7.30 bis 20.00 Uhr

Wir fahren zunächst zu der hochmittelalterlichen Klosteranlage am Laacher See und nehmen an einer Führung teil. Das „Laacher Münster“, errichtet zwischen 1093 und 1216, gilt als eines der schönsten romanischen Baudenkmäler aus der Zeit der deutschen Kaiser aus dem Geschlecht der Salier. Es geht dann weiter auf der „Deutschen Vulkanstraße“ mit zahlreichen geologischen Sehenswürdigkeiten nach Mendig ins Deutsche Vulkanmuseum.

Die Fahrt wird von mir zusammen mit dem Vorstandsmitglied Georg Schmidgen, der aus der Vulkaneifel stammt, vorbereitet.



	
<u>16. September 2023:</u> Jülich 8.00 bis 20.00 Uhr <i>Es gibt eine alte Verbindung von Radevormwald mit Jülich, da beide Städte zum Herzogtum Jülich-Berg gehörten.</i> <i>Die Stadtführung zeigt die Entwicklung Jülichs von der römischen Etappenstation an der Rur über die mittelalterliche Stadt, die „italienische“ Renaissance-Stadthanlage bis hin zum Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg nach dem Idealstadt-Konzept des 16. Jahrhunderts. In der Zitadelle werden die Wehranlagen und die Ostfassade des Renaissance-Schlusses sowie die Schlosskapelle besichtigt. Die Jülicher Zitadelle ist eine der am besten erhaltenen Festungen der Frühen Neuzeit. Aber nicht nur Freunde historischer Festungsanlagen werden auf ihre Kosten kommen, sondern auch Gartenfreunde, da wir über das Gelände der Landesgartenschau 1998 (Brückenkopfpark) spazieren werden.</i>	 